

OSNABRÜCKER OBERBÜRGERMEISTER-WAHL IM SEPTEMBER**UBV schlägt Frank Henning als Oberbürgermeister-Kandidaten vor****Liebe Genossinnen und Genossen,**

der Unterbezirksvorstand ist am 14. Januar der Empfehlung der Findungskommission gefolgt und hat unseren Landtagsabgeordneten Frank Henning für die diesjährige Wahl des Oberbürgermeisters nominiert. Wir werden Frank auf dem Aufstellungsparteiabend im März als Oberbürgermeisterkandidaten vorschlagen.

Mit Frank stellen wir einen erfahrenen Kommunal- und Landespolitiker für das Amt des Oberbürgermeisters auf. Er ist seit vielen Jahren Mitglied im Rat der Stadt Osnabrück und unser langjähriger Fraktionsvorsitzender. Seit 2013 ist Frank Mitglied des Niedersächsischen Landtages.

Bei der Pressekonferenz am 15. Januar hat Frank überzeugend dargelegt, dass die SPD immer dann erfolgreich war, wenn sie für Zukunftsthemen wie beispielsweise für Fortschritt, Veränderung und Entwicklung stand. Frank steht für eine arbeitnehmerorientierte SPD, die mit wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen dazu beiträgt, dass Arbeitsplätze in Osnabrück geschaffen werden und sich neue Unternehmen bei uns ansiedeln können.

Seine Vision der Osnabrücker Stadtgesellschaft von morgen setzt auf Wachstum, neue Einwohner, mehr Steuerkraft und mehr Arbeitsplätze in der Stadt. Klimaschutz ist für ihn eine Querschnittsaufgabe, die bei allen Belangen mit abzuwägen ist. Frank will neuer Oberbürgermeister Osnabrücks werden, um diese wichtigen Themen unter einen Hut zu bekommen: Klimaschutz, Arbeitsplätze und gewerbliche Entwicklung.

Für den Klimaschutz zu arbeiten und gleichzeitig die soziale Frage nicht zu vernachlässigen, wird die entscheidende Aufgabe sein. Denn die Menschen in der Stadt müssen den Klimaschutz auch bezahlen können.

Frank hat deutlich gemacht, dass er die WiO als kommunale Wohnungsgesellschaft zum Erfolgsprojekt machen und mehr bezahlbare Wohnungen für alle schaffen will. Neben der Stadtentwicklung setzt Frank auf die klassischen SPD-Kernthemen, wie die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit durch die Abschaffung der Krippenbeiträge. Frühkindliche Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen und wer Frauenerwerbsarbeit fördern will, der muss die Kinderbetreuungseinrichtun-



Wollen im September als gemeinsames Team für Osnabrück antreten: Bundestagskandidat Manuel Gava und der vom der UBV vorgeschlagene OB-Kandidat Frank Henning. (Foto: Timo Spreen)

gen ausbauen.

Am Neumarkt gilt es, den Stillstand zu beenden, das Stadtzentrum aufzuwerten und dem Wohnen in der Stadt, gepaart mit kulturellen Angeboten, Raum zu geben. Gleichzeitig muss der Einzelhandelsstandort gestärkt werden, durch attraktive inhabergeführte Fachgeschäfte und Eventveranstaltungen in der Stadt, die deutlich machen, dass Einzelhandel mehr kann als Online-Shopping.

Gerade in der „Nach-Corona-Zeit“ möchte Frank die Kultur-, Event- und Veranstaltungsbranche stärken, damit wieder mehr Leben in die Stadt kommt, was auch dem Einzelhandel zugutekommt. Nicht zuletzt passt in diese Reihe auch Franks klares Bekenntnis zum VfL und zu Osnabrück als Standort für den Profi- und Leistungssport. Der VfL als größter Image- und Werbeträger der Stadt muss zweitligatauglich bleiben, um Osnabrück bekannter zu machen und vor allem Menschen in die Stadt zu locken.

Ich freue mich sehr, dass Frank dem Vorschlag der Findungskommission zugestimmt hat und mit uns gemeinsam den Chefsessel im Osnabrücker Rathaus angreifen will. Mit Frank haben wir einen engagierten Wahlkämpfer, der viele Bürgerinnen und Bürger abholen kann und eine klare und verständliche Sprache spricht. Nicht umsonst hat er zwei Mal sein Landtagsmandat im Wahlkreis Osnabrück-Ost direkt erringen können. Als Ur-Osnabrücker kennt er die Situation und auch die Herausforderungen unserer Stadt ganz genau.

Kommunalpolitisch kennt er sich in fast allen städtischen Themen aus und unterhält gute Kontakte in die verschiedenen Milieus

unserer Stadt. Frank scheut sich nicht vor einem gemeinsamen Austausch und hat bereits zugesagt, euch in euren Ortsvereinen zu besuchen oder an digitalen Formaten teilzunehmen, um sich damit euren Fragen und Anmerkungen zu stellen.

Der anstehende Kommunalwahlkampf, die Wahl eines neuen Oberbürgermeisters und die Bundestagswahl werden uns viel Kraft und Engagement abverlangen. Aber ich bin mir sicher, gemeinsam werden wir diese anspruchsvolle Ausgangslage meistern und gute Chancen für unsere Wahlkämpfe erarbeiten.

Lasst uns also zusammenhalten und in jedem Ortsverein und in jeder Arbeitsgemeinschaft gemeinschaftlich für eine starke und selbstbewusste SPD hier in Osnabrück kämpfen!

**IN DIESEM SINNE: GLÜCK AUF!
EUER MANUEL**

**Neumitglieder**

In diesem Monat freuen wir uns, insgesamt neun neue Mitglieder den Osnabrücker Ortsvereinen begrüßen zu dürfen! Zuwachs gab es im Ortsverein Voxtrup und bei den Juso-Gastmitgliedern (je ein Neumitglied), in den Ortsvereinen Altstadt-Westerberg-Innenstadt und Neustadt-Schölerberg-Nahne (jeweils zwei Neumitglieder) und im Ortsverein Wüste/Kalkhügel (drei Neumitglieder). Herzlich Willkommen in der Osnabrücker SPD!

**Redaktionsschluss**

Der Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist der **19. Februar 2021**. Bitte schickt bis dahin alle Termine, Berichte und Ankündigungen ein, die veröffentlicht werden sollen. Für Anregungen und Wünsche erreicht Ihr die Redaktion unter:

freiepresse.os@gmail.com

**Impressum**

V.i.S.d.P.: SPD-Unterbezirk Osnabrück-Stadt (Vorsitzender: Manuel Gava), Lengericher Landstr. 19 b, 49078 Osnabrück; **SEITE 4** ist eine Anzeige der OS-SPD-Ratsfraktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ERMITTLUNGSERFOLG AUS NIEDERSACHSEN**Größter illegaler Marktplatz im Darknet zerschlagen****Liebe Genossinnen und Genossen,**

in unserer letzten Plenarsitzung des Jahres 2020 stand die Verabschiedung des Haushalts 2021 im Vordergrund. Aufgrund unseres weitsichtigen Handelns können wir feststellen, dass mit den beiden Nachtragshaushalten 2020 die notwendigen finanziellen Grundsteine gelegt wurden, um den Haushalt 2021 auch in der Corona-Krise zu sichern. Wir stärken somit

die gegebenen Strukturen und können trotz der historischen Kreditaufnahmen die angefangenen Projekte fortführen.

Beispielhaft ist hier die Finanzierung des „Niedersächsischen Weges“ für mehr Umwelt-, Arten-, Wald- und Gewässerschutz hervorzuheben, die in konstruktiver Zusammenarbeit mit allen betroffenen Seiten erarbeitet wurde. Zusammengefasst geben wir 35,9 Milliarden Euro zum Erhalt der bestehenden Strukturen, für die Krisenbewältigung und zugleich für Investitionen in Zukunftsthemen aus.

Im Januar 2021 ist mit einer von der Zentralen Kriminalinspektion Oldenburg geführten Operation, der bislang weltweit größte

illegale Marktplatz im Darknet zerschlagen worden. Kriminelle Geschäfte im Darknet aufzuspüren, ist eine extrem schwierige Aufgabe. Deswegen wurde im Innenministerium eine Taskforce eingerichtet, die konsequent daran arbeitet solche Strukturen zu entdecken und dagegen vorzugehen.

Der Schlag gegen das Darknet bestärkt uns in unserem konsequenten Weg, den wir zur Bekämpfung von Cybercrime beschreiben. Diesen geradlinigen Weg gehen wir weiter!

**VIELE GRÜSSE
EUER BORIS****BIOLOGISCHE VIelfALT FÜR DIE NACHKOMMENDEN GENERATIONEN SCHÜTZEN****Die SPD will eine Landwirtschaft mit Mut zur Zukunft****Liebe Genossinnen und Genossen,**

in diesen Tagen findet die weltweit größte Messe für Ernährung und Agrarwirtschaft, die Grüne Woche, statt. Wie vieles in diesen Tagen ist jedoch nichts an der Grünen Woche normal.

So verläuft sie in großen Teilen digital. Dies haben wir als Bundestagsfraktion zum Anlass genommen, um gemeinsam mit einigen Bundesländern unsere Position und unseren Weg für eine zukunftsfeste Agrarpolitik in Deutschland und Europa aufzuzeigen.

Wir brauchen in der Agrarpolitik einen gesamtgesellschaftlichen und ressortübergreifenden Grundkonsens, um unseren Landwirt*innen Planungssicherheit zu geben. Wir setzen uns für gerechte Arbeitsbedingungen und ein angemessenes Einkommen für alle Beschäftigten in der Land- und Ernährungswirtschaft ein. Fruchtbare Böden, biologische Vielfalt, reine Luft und sauberes Wasser sind unsere natürlichen Ressourcen, die es für nachfolgende Generationen zu schützen gilt. Der Erhalt unserer vielgestaltigen Kulturlandschaft ist ein zentrales Anliegen unserer Politik. Gerade die kleinen Höfe tragen eine hohe Bedeutung für unser Landschaftsbild. Hierfür wollen wir die Mittel der gemeinsamen Agrarpolitik einsetzen. Dies gelingt nur mit dem Grundsatz „Öffentliches Geld für öffentliche Leistungen“.

Die Digitalisierung ist dabei ein Handwerkszeug, um den Wandel zu gestalten.

Eine Agrar-Masterplattform soll als Datendrehzscheibe für die Landwirtschaft fungieren, wobei die Datenhoheit bei den Landwirten liegen muss.

Aufgrund der breit aufgestellten sog. Borchert-Kommissionen und der Zukunftskommission Landwirtschaft besteht in diesem Jahr die Möglichkeit, mit den politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern zu einem belastbaren Zukunftspaket zu kommen.

Wir dürfen jetzt keine Zeit verlieren. Um unsere Ziele zu erreichen, fordern wir eine nationale Task Force, die die Akteure auf Bundes- und Landesebene einbindet sowie die Ergebnisse der Kommissionen aufgreift. Wir befinden uns in einer entscheidenden Phase und können uns kein Nebeneinander oder taktisches Geplänkel leisten.

Für uns ist es wichtig, dass die GAP als größter EU-Fördertopf künftig „Green-Deal-fähig“ ist und sich an den Klimazielen des Pariser Vertrages ausrichtet. Sie soll ein Katalysator für die Farm-to-Fork- und Biodiversitätsstrategie werden und konkrete Ziele für die Treibhausgas-, Pestizid- und Antibiotikareduktion sowie Flächen für die biologische Vielfalt vorsehen. Diese Ziele müssen auch bei der Erarbeitung des nationalen Strategieplans berücksichtigt werden.

Die Arbeits- und Sozialstandards als Schutz gegen die Ausbeutung von abhängig beschäftigten Arbeitnehmer*innen muss eine Bedingung für die Freigabe von EU-Geldern sein. So schaffen wir eine zukunftsweisende Landwirtschaftspolitik, die sich am Umgang mit Mensch und Natur messen lassen kann.

**HERZLICHE GRÜSSE
EUER RAINER SPIERING****Neues aus dem Europäischen Parlament****Liebe Genossinnen und Genossen,**

überall in der EU konnte vor wenigen Wochen mit dem Impfen begonnen werden. Nach dem Desaster um geschlossene Grenzen und Ausfuhrbeschränkungen zu Beginn der Pandemie ist es

nun gelungen, gemeinsam den Impfstoff zu bestellen, anstatt in Nationalismus zu verfallen – niemandem wäre geholfen, wenn ein EU-Land gut versorgt wäre, andere aber keine Impfstoffe hätten.

Es muss aber Wasser in den Wein gegossen werden: Die EU-Kommission hüllt sich gemeinsam mit den Verantwortlichen der Mitgliedstaaten in Schweigen, wenn es um Haftungsfragen, Lieferzeitpunkte und Preise in den Verträgen mit den Herstellern der Impfstoffe geht. Gesundheitsminister Spahn sorgt mit widersprüchlichen Aussagen zu deutschen Sonderbestellungen für Kopfschütteln in Brüssel und meint, Schuld sei die Kommission, wenn zu wenig Impfstoffdosen bestellt wurden. Was er dabei jedoch vergisst: Sein Ministerium war, im Gegensatz zum Europäischen Parlament, stets informiert und saß am Verhandlungstisch. Bei aller Freude über den raschen Start der Impfungen: Es hätte besser laufen können.

EUER TIEMO



Termine für Osnabrücker Sozialdemokrat*innen

Dienstag, 2. Februar

OV EVERSBERG/NATURER TOR,

19 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung, Videokonferenz; Zugangsdaten können angefordert werden unter hubert.flasspoebler@gmx.de

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 19 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung via Webex (Zugang auf Nachfrage)

Donnerstag, 4. Februar

OVs DARUM-GRETESCH-LÜSTRINGEN UND SCHINKEL, 19:30 Uhr: WebEx-Konferenz zur Oberbürgermeisterwahl mit Frank Henning. Anmeldung unter info@unser-schinkel.de

Montag, 8. Februar

AG 60PLUS: Leider lässt das Infektionsgeschehens die turnusgemäße monatliche Mitgliederversammlung nicht zu.

Dienstag, 9. Februar

OV EVERSBERG/NATURER TOR, 18 Uhr: Mitgliederversammlung zur Wahl von Delegierten für

die Wahlkreisdelegiertenkonferenz zur Listenaufstellung Kommunalwahl, WestWerk, Halle 1, Atterstr. 36

Mittwoch, 10. Februar

OV NORD, 19:30 Uhr: Online-Sitzung. Anmeldung bitte per E-Mail unter Johannes.bausenhardt@gmail.com

Donnerstag, 11. Februar

OV VOXTRUP, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung per Zoom-Konferenz. Den Link zur Einladung stellt Stefan Vornhülz zur Verfügung: E-Mail: stefan@vornhuelz.com

OV SUTTHAUSEN, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung mit Wahlen; Ort wird noch bekanntgegeben.

Dienstag, 16. Februar

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 19 Uhr: Austausch mit Frank Henning zu seiner OB-Kandidatur; via Webex

Mittwoch, 17. Februar

OV KALKHÜGEL/WÜSTE, 18:30 Uhr: Mitglie-

dersammlung; Anmeldung unter info@spd-neustadt-wueste.de

Dienstag, 23. Februar

AfB , 19:00 bis 20:30 Uhr: Öffentliche Sitzung, digital als Teams-Meeting

OV SCHINKEL, 19 Uhr: Mitgliederversammlung mit Delegiertenwahlen, TSV-Klubraum, An der Humboldtbrücke 7. Anmeldung zwingend erforderlich unter info@unser-schinkel.de

Mittwoch, 24. Februar

OV HELLERN, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Aula in der Alten Kasse, Kleine Schulstraße 38

Samstag, 27. Februar

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 11 Uhr: Delegiertenwahl für Aufstellungs- und Programmveranstaltung

Regelmäßige Termine:

Jusos: Jeden Mittwoch, aktuell via Discord oder draußen.



Kurz notiert

Neue Ausgabe von „Voxtrup aktuell“ erschienen

Der OV Voxtrup hat eine neue Ausgabe von „Voxtrup aktuell“ herausgegeben. Die Online Version kann hier abgerufen werden: www.SPD-Voxtrup.de

Zu Besuch bei der Frauenberatungsstelle

Kurz vor Weihnachten besuchte der Osnabrücker SPD-Ortsverein Neustadt-Schölerberg-Nahne die Frauenberatungsstelle Osnabrück. Zum Anlass hatten Julia Schwanholz, Beisitzerin des Ortsvereins und Vorsitzende der AsF, und Yasir Sivük, Vorsitzender des Ortsvereins, die Übergabe einer gesammelten Spende. Diese wurde von den OV-Mitgliedern auf dem Wochenmarkt am Riedenbach gesammelt, außerdem wurde Infomaterial der Frauenberatungsstelle verteilt. Ziel der Marktaktion war die Sensibilisierung der Bürger*innen auf das Thema häusliche Gewalt. „Ein sehr angenehmer und vor allem notwendiger Austausch zwischen Beratungsstellen und Politik“, so Yasir Sivük. Maria Meyer, Sozialpädagogin und Mitgründerin der Frauenberatungsstelle Osnabrück, freute sich über den Besuch der beiden und über die Aufklärungs- und Sammelaktion. „Es ist schön, dass diese Themen auch von anderen Menschen als den Mitarbeiter*innen der Beratungsstellen angesprochen werden“, so Maria Meyer. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Situation der Hilfesuchenden während der Co-

ronakrise. Frau Meyer fügte hinzu, dass sich die Hochrisikofälle während der ersten Jahreshälfte verdoppelt haben. Aus unterschiedlichen Gründen dauert es meist eine gewisse Zeit, bis sich die Hilfesuchenden melden. Daher

ist es umso wichtiger, dass eine nachhaltige und funktionierende Beratung in der Stadt aufrechterhalten wird. „Es ist notwendig, dass eine Verstetigung durch eine langfristige Finanzierung erfolgt“, so Maria Meyer. Noch muss für jedes Jahr ein Antrag über die Mittel gestellt werden. Diesem Unmut zum Trotz freut sich Frau Meyer über die erfolgreiche Kommunikation zwischen der Polizei, dem Jugendamt und den Beratungsstellen. „Und nun auch über die Unterstützung der Kommunalpolitik und der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen“, so Julia Schwanholz.

MuV goes digital! – AG für Migration und Vielfalt trifft sich

Die AG Migration und Vielfalt der Region Osnabrück traf sich am 11.01. digital mit interessierten Genoss*innen und (noch) Nicht-Mitgliedern, um über anstehende Projekte und diesjährige Wahlen zu sprechen. Gleich zu Beginn hatte das Sprecher*innenteam er-



Julia Schwanholz (links), gemeinsam mit Maria Meyer, Mitgründerin der Frauenberatungsstelle

freuliche Nachrichten zu verkünden: Der beschlossene Antrag, dass Bestattungen, die nach islamischem Glauben sargfrei durchgeführt werden müssen, hat nach besonderem Einsatz von AG-Sprecher Yasir Sivük bereits Früchte getragen. Somit können nun auch muslimische Mitbürger*innen nach ihrem Glauben in unserer Friedensstadt Osnabrück beigesetzt werden. Als weiteren Punkt hat sich das Sprecher*innenteam zum Ziel gemacht, Migration und Vielfalt auch in die Parlamente zu tragen. „Es ist wichtig, dass wir als Sozialdemokratie zeigen, dass Menschen, die aufgrund ihres nicht deutsch klingenden Namens Diskriminierungen und Rassismus ausgesetzt werden, ebenfalls in unserer Stadt und darüber hinaus repräsentiert werden“, fordert Yasir Sivük. „In der aktuellen Ratsperiode wird deutlich, was es für Migrant*innen bedeutet, wenn sie keine Repräsentanz erfahren: Ein rassistisches Schreckensszenario vom sogenannten ‚Bulgarendreieck‘ wird von Teilen des Rates hingenommen. Wir als Sozialdemokraten müssen uns verstärkt mit Widerspruch dagegen stellen. Keine Sekunde werden migrantische Blickwinkel auf Herausforderungen bestimmter Bevölkerungsschichten in Diskussionen einbezogen“, ergänzt Elena Habben, ebenfalls Sprecherin der AG. Ziel der SPD müsse es sein, unsere Stadtgesellschaft auch im Rat abzubilden, damit wirklich alle Perspektiven wahrgenommen werden. „Weder über Migrant*innen sprechen, noch mit ihnen reden hilft wirklich. Wir Migrant*innen wollen endlich selber mitreden“, führt Elena Habben fort. „Wer von Migrant*innen mehr Integration fordert, der muss bewusste und unbewusste Ausgrenzung insbesondere in der Politik endgültig wirksam bekämpfen“, ist sich das Sprecher*innenteam einig.

ANTRAG DER SPD ERFOLGREICH**Johannisstraße inklusive Bushaltestellen fertig bauen!**

In der vergangenen Ratssitzung wurden die Planungsvorgaben verabschiedet, unter denen die Johannisstraße nun endlich erneuert werden soll. „Unser Antrag hat bewirkt, dass, entgegen der Vorlage der Verwaltung, nun die Bushaltestellen zu den baubegleitenden Planungen dazu gehören“, erklären Heiko Panzer, Sprecher für Stadtentwicklung, und Susanne Hamburger dos Reis, als verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, gemeinsam.

„Die Verwaltung hatte in der Vorzugsvariante 1 mitgeteilt, dass auf Grund der Kürze der Planungszeit eine Planung der Bushaltestellen nicht vollzogen werden kann. Die Johannisstraße zu erneuern, ohne die Bushaltestellen zu erstellen, kommt aber für uns nicht in Frage“, stellt Heiko Panzer für die Sozialdemokraten fest!

„Viel zu lange müssen Einzelhändler,

Gastronomen und Dienstleister in der vorderen Johannisstraße schon mit Provisorien leben. Die Straße ist phasenweise eine begehbbare Baustelle, wieder halbe Sachen zu machen, geht gar nicht“, ergänzt Susanne Hamburger dos Reis.

„Das Planungskonzept sieht vor, den Straßenraum im vorderen Bereich zwischen Seminarstraße und Neumarkt auf 9 Meter aufzuweiten, damit Busse sich überholen und z.B. auch Rettungsfahrzeuge an den Haltestellen die Busse passieren können. Die Lage und Dimensionen der Busstopps stehen nach dem Konzept aus 2018 fest und berücksichtigen schon - laut Stadtwerke Osnabrück - die Länge der neuen E-Bus-Flotte. Damit die Fußgängerströme der zukünftigen Johannis-Höfe und die Buskunden nicht kollidieren, wird es aus Sicht der SPD nötig sein, die Gebäude direkt am Kopf der Stra-



Heiko Panzer und Susanne Hamburger dos Reis

ße, also zum Neumarkt hin, mit Arkaden zu bauen, damit ausreichend Platz entsteht“, führen die SPD-Politiker fort.

„Wir bestehen nun darauf, dass Verwaltung und Oberbürgermeister ihr Wort halten und die Johannisstraße fertig bauen - ganz oder gar nicht,“ so die beiden SPD-Sprecher abschließend!

STEUERLICHE ENTLASTUNGEN WERDEN BESCHLOSSEN**Einsatz der SPD für die Clubs und Discos zeigt erste positive Wirkung**

Heiko Schlatermund und Frank Henning (Fotos: SPD-Fraktion bzw. Timm Schaefer)

„Wir freuen uns, dass die Stadt Osnabrück endlich dem dringenden Appell der SPD-Ratsfraktion folgt und Entlastungen für die Osnabrücker Club- und Diskothekenszene vorschlägt. Dies ist für uns ein erster Schritt in die richtige Richtung, dem unbedingt weitere folgen müssen“, so Frank Henning, komm. SPD-Fraktionsvorsitzender im Osnabrücker Rat und vom UBV nominiertes Oberbürgermeisterkandidat der SPD, und Heiko Schlatermund, kulturpolitischer Sprecher der Rats-SPD, in einer gemeinsamen Pressemitteilung.

„Diskotheken und Clubs werden in den Jahren 2021 und 2022 von der Vergnügungssteuer befreit, andere von der Corona-Krise betroffene Betriebe können diese Steuer zumindest stunden. Eine grundsätzliche Stundungsmöglichkeit für die Gewerbesteuer besteht für die Anspruchsgruppen zusätzlich bis zum 30.06.2021 bzw. unter gewissen Voraussetzungen auch bis Ende 2021“, führt Henning weiter aus.

„Dass wir uns mehr Unterstützung für die Club- und Kulturszene gewünscht hätten, ist kein Geheimnis. Auch, dass es nötig ist, den Kreis der Anspruchsberechtigten auf Entlastungen oder Bezuschussungen bspw. um Restaurants oder Soloselbstständige zu erweitern, halten wir ausdrücklich für geboten“, ergänzt Schlatermund.

„Nicht umsonst haben wir bei den vergangenen Haushaltsberatungen die Einrichtung eines ‚Sondervermögens Veranstaltungswirtschaft und Kulturerhalt‘ in Höhe von 2,5 Mio. Euro vorgeschlagen, der leider von einer schwarz-grünen Mehrheit abgelehnt wurde. Unser Ansinnen, den örtlichen Veranstaltern sowie Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Corona-Krise eine substanzerhaltende Perspektive zu geben, stieß auf Ablehnung. Eine Haltung, die wir als SPD – gerade in diesen Zeiten – überhaupt nicht nachvollziehen können“, verdeutlichen Henning und Schlatermund.

„Umso erfreulicher ist es für uns, dass im Kreativquartier Hafen unter Coronabedingungen ein Open-Air-Programm für den Sommer 2021 erarbeitet wird, das die stark gebeutelte regionale Musikszene unterstützen soll. Tolle Idee und volle Unterstützung der SPD! Wir hegen dabei die stille Hoffnung, dass sich der Musikstandort Hafen mit seinem einzigartigen Ambiente mit diesem ersten Projekt als ein neuer Kulturstandort etabliert und ein Open-Air-Programm nicht nur im Jahr 2021 dort stattfinden wird“, so die beiden SPD-Politiker abschließend.

**Kontakt zur SPD-Ratsfraktion?**

RUFT UNS AN unter Tel. 0541 / 323 44 48 oder 0541 / 323 30 60

MAILT UNS: schlicke@osnabrueck.de

BESUCHT UNSER FRAKTIONS-INTERNET-ANGEBOT AUF www.spdfraktion-osnabrueck.de

SCHICKT UNS EIN FAX AN 0541 / 2 70 09

SCHREIBT UNS AN DIE ADRESSE: Rathaus, 49074 Osnabrück

ODER GUCKT MAL PERSÖNLICH VORBEI im Rathaus, (natürlich) Zimmer 1

**Bürgerforen in Osnabrück**

Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Bürgerforen aktuell digital als Videokonferenz statt. Anmelden kann man sich unter: www.osnabrueck.de/buergerforen/

Folgende digitale Bürgerforen sind geplant:

BÜRGERFORUM NAHNE: Mittwoch, 3. Februar 2021, 19:30 Uhr

BÜRGERFORUM PYE: Donnerstag, 18. Februar 2021, 19:30 Uhr

BÜRGERFORUM SUTTHAUSEN: Donnerstag, 25. Februar 2021, 19:30 Uhr

BÜRGERFORUM ATTER: Dienstag, 2. März 2021, 19:30 Uhr